

### DAB REGIONAL

Berlin	3
Brandenburg	19
Mecklenburg- Vorpommern	29
Sachsen	36
Sachsen-Anhalt	44
Thüringen	50

#### IMPRESSUM

**Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 293307-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer; Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

**Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon 0331 27591-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehlke; Präsident Dipl.-Ing. Christian Keller

**Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon 0385 59079-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Christin Kieppler M.A.; Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brennecke

Das Deutsche Architektenblatt ist laut § 12 der Berufs- und Hauptsatzung der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern offizielles Bekanntmachungsorgan der Kammer. Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 14.11.2018.

**Architektenkammer Sachsen.** Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon 0351 31746-0, Verantwortlich: RAin Jana Frommhold (Syndikusrechtsanwältin), Geschäftsführerin; Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

**Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon 0391 536110, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin; Präsident Prof. Axel Teichert

**Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon 0361 210500, Verantwortlich: Dipl.-Ing. M. Sc. Architekt Ulf Pleines, Geschäftsführer; Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** planet c GmbH (siehe Impressum/Mantelteil). Verantwortlich für den Anzeigenteil Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684, E-Mail d.schaafs@planetc.co.

**Druckerei:** Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



# Nachwuchsförderung par excellence

## MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret

Mit den Preisverleihungen in der Hansestadt Osterburg, in Blankenburg (Harz) und in den Lutherstädten Eisleben und Wittenberg hat die fünfte Staffel der Architektenwettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM ihren vorläufigen Abschluss gefunden.

Wichtig: Alle Beteiligten können eine erfolgreiche Bilanz ziehen und bestätigen, die 300.000 Euro Fördermittel des Landes sind gut investiert. Für vier innerstädtische Baulücken liegen qualitätvolle und realisierbare Lösungsvorschläge vor. 45 Architekten bzw. Architekturbüros hatten sich dafür dem Wettbewerb gestellt. Die Preisgerichte konnten 13 Preise vergeben. Die Wettbewerbe sind ein Beitrag zur Baukultur des Landes, sie nehmen die Bürger mit und regen zur öffentlichen Diskussion über die Veränderungen in den Städten an. Und sie fördern den Architektennachwuchs im Land! Sie geben jungen Architekten und Absolventen eine Chance, an Architektenwettbewerben teilzunehmen, zu denen sie aufgrund zunehmender Beschränkungen in der Regel keinen Zugang haben.

MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret war eine Herausforderung für alle

### Für die Teilnehmerstädte:

Denn sie mussten relativ kurzfristig Lücken identifizieren und Bauherren überzeugen, sich mit ihrer Lücke am landesweiten Wettbewerb zu beteiligen. Sie hatten gegenüber dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr ihr Interesse zu bekunden, bei geglückter Auswahl Fördermittel zu beantragen und waren anschließend aufgefordert, ihre Ausloberschaft zu „leben“ – Mehrarbeit, die sich allerdings lohnt.

### Für die vorbereitenden Büros:

Innerhalb eines kurzen Zeitraums waren die Verfahren vorzubereiten, vieles zu organisieren, Kolloquien durchzuführen und die Ergebnisse vorzuprüfen.

In den Preisgerichten begleiteten sie, neutral wie immer, Experten und Laien auf dem Weg zur Auswahl der besten Ergebnisse.

**Lutherstadt Wittenberg, 27. August 2018, Kolloquium:** Bürgermeister Jochen Kirchner (l.) und Rando Gießmann als Berater des Bauherrn weisen mit der Kennzeichnung der Baulücke in der Collegienstraße auf Veränderungen hin



Foto: Nico Nagel



**Lutherstadt Eisleben, 12. November 2018, Preisgerichtssitzung:** Bei der Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl – die Fachpreisrichter Hans-Otto Brambach, Prof. Ralf Niebergall, Peter Frießleben (v.l.n.r.). Bildmitte: Susann Euen, eww architekten & ingenieure Euen, Wolf & Winter GmbH, hat das Wettbewerbsverfahren vorbereitet



**Lutherstadt Eisleben, 12. November 2018, Preisgerichtssitzung:** Dr. Christian Büchel (Mitte) ist der potenzielle Bauherr und in das Verfahren eingebunden

Fotos: Petra Heise

#### Für die Architekten:

Sie haben sich neben der täglichen Arbeit auf einen Leistungsvergleich mit ihren Kollegen eingelassen. Ein Wettstreit, bei dem der Gewinn in „Erfahrung“ liegt und der Aufwand finanziell nicht ausgeglichen werden kann: weder mit den Preisgeldern noch mit der Bearbeitungsgebühr, obwohl letztere bei den diesjährigen Verfahren mit der zusätzlichen Bereitstellung von Mitteln durch das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr gegenüber vielen anderen Verfahren deutlich erhöht werden konnte.

#### Für den Fördermittelgeber, das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr:

Für die dort tätigen Mitarbeiterinnen stand (und steht bis zum Jahresende) die Aufgabe, in weniger als sechs Monaten mit gutem Willen und Stringenz die Abwicklung des Fördergeschäfts im eigenen Hause durchzuführen, darüber hinaus brachten sie sich mit großem Engagement direkt vor Ort ein.

#### Für die Architektenkammer:

Als Initiator von MUT ZUR LÜCKE nahm die kleine Geschäftsstelle gern den zusätzlichen Aufwand zur Förderung des Wettbewerbswesens auf sich und hat mit Ausdauer und Geduld die Durchführung der Verfahren vorbe-

reitet. Mit externem Sachverstand unterstützen sie im Vorfeld die Ausrichtung der Preisverleihungen, die – wie auf einer Perlenkette aufgereiht – zeitlich eng bei- und nacheinander stattfanden.

MUT ZUR LÜCKE ist aber auch eine Bereicherung für

- die Städte und ihre Bürger
- die potenziellen Bauherren
- die Teilnehmer
- die in den Preisgerichten tätigen Experten
- das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr.

Nun ist es an den Bauherren, mit den Preisträgern in die konkrete Realisierung einzutreten

Prof. Axel Teichert: „Mein Respekt und Dank gilt allen Architekten, die ihre Zeit in die

Auseinandersetzung mit dem Ort der jeweiligen Stadt eingesetzt und in ihre Entwürfe gesteckt haben. An jedem einzelnen ist kreatives und rationales Denken ablesbar. Die Arbeiten zeigen erneut: Der Architektenwettbewerb fordert die Beteiligten heraus, miteinander um die besten Lösungen zu ringen.

Mein besonderer Dank gilt dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, ohne dessen finanzielle Förderung die Wettbewerbe nicht hätten stattfinden können.

Die Ergebnisse spiegeln die Kreativität und Expertise der Architekten unseres Landes wider. Dabei wurde der Leistungsvergleich gefordert und befördert, die Städte erhielten Unterstützung für den zeitgemäßen Umgang mit innerstädtischen Lücken und insgesamt konnte ein wichtiger Beitrag zur Baukultur geleistet werden.

Nun ist es an den Bauherren, mit den Preisträgern in die konkrete Realisierung einzutreten, damit auch diese Staffel MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM als Erfolgsgeschichte ihren Abschluss findet“, so der Kammerpräsident auf der Preisverleihung am 16. November 2018 in Blankenburg.

Er war in die Verfahren in dreifachem Sinne eingebunden: als Vorsitzender des Preisgerichts in der Harzstadt, als Teilnehmer auf





Foto: Petra Heise

**Blankenburg (Harz), 16. November 2018, Preisverleihung:** Matthias Dressler (Fachpreisrichter) im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Beate Kretschmer und Katrin Hillen (v.l.n.r.)



Foto: Dr. Alexander Smolian

**Hansestadt Osterburg, 30. Oktober 2018, Preisgerichtssitzung:** Geschäftigkeit – die Beurteilungen der Engeren Wahl werden in Teams erarbeitet



Foto: Petra Heise

**Lutherstadt Eisleben, 12. November 2018:** Noch während das Preisgericht tagt, wird bereits die Baulücke zwischen Grabenstraße und Jüdenhof geräumt



Foto: Nico Nagel

**Hansestadt Osterburg, 15. November 2018, Preisverleihung:** Sebastian Schulze, Vorsitzender des Preisgerichts, erläutert die Arbeiten der Preisträger

der Suche nach Lösungen für die Wittenberger Collegienstraße und als Präsident der Architektenkammer, die mit ihrem Engagement für die fünfte Staffel eine stolze Bilanz ziehen kann.

Anfang des kommenden Jahres ist eine Abschlussveranstaltung in der Lutherstadt Wittenberg vorgesehen. Dort sollen alle Preisträgerarbeiten ausgestellt und die Dokumentation der Wettbewerbe präsentiert werden.

Eingeladen sind dann neben den beteiligten Architekten auch Vertreter der Kommunen und natürlich die Bürger der Städte, die sich aktiv in den Prozess eingebracht haben. Geplant ist, an diesem Tag den Besuchern „Architektouren“ durch die Lutherstadt anzubieten, die bereits zum dritten Mal MUT ZUR LÜCKE zeigen konnte.

Während in der Hansestadt Osterburg und in Blankenburg (Harz) die Ausstellungen bereits im November endeten, kann man sich in

den Lutherstädten Wittenberg und Eisleben noch bis 14. bzw. 18. Dezember 2018 einen Überblick über alle eingereichten Lösungen verschaffen.

In den nächsten Ausgaben des Deutschen Architektenblattes erfolgt die Vorstellung der ausgezeichneten Arbeiten. □ph



Foto: Nico Nagel

**Hansestadt Osterburg, 15. November 2018:** Wo einst ein Kino stand, wartet heute eine Lücke auf die Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse



Foto: Nico Nagel

**Lutherstadt Wittenberg, 27. August 2018, Kolloquium:** Die Teilnehmer besichtigen das Wettbewerbsgrundstück



Foto: Petra Heise

**Blankenburg (Harz), 16. November 2018, Preisverleihung:** Alle eingereichten Arbeiten sind ausgestellt, auch für Preisträger ist es interessant, welche Lösungsansätze andere Teilnehmer gewählt haben. Julia Sponfeldner und Sandra Kreitlow (v.l.n.r.) aus dem Büro Frießleben Architekten BDA, Halle (Saale), 2. Preis



Foto: Kaija Baum

**Lutherstadt Wittenberg, 5. November 2018, Preisgericht:** Claudia Janich, Fachpreisrichterin, erläutert die Arbeiten



#### Ausstellung in der Lutherstadt Eisleben

Termin: 20. November bis 18. Dezember 2018

Ort: Foyer des Rathauses, Markt 1, Lutherstadt Eisleben

Zeit: montags, dienstags, donnerstags und freitags 9:00 bis 12:00 Uhr sowie dienstags 13:00 bis 17:30 Uhr und donnerstags 13:00 bis 15:30 Uhr

#### Ausstellung in der Lutherstadt Wittenberg

Termin: 30. November bis 14. Dezember 2018

Ort: Stadthaus, Galerie, Mauerstraße 18, Lutherstadt Wittenberg

Zeit: täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr



# Konvent der Baukultur 2018

Zeit für Austausch und Inspiration

**A**lle zwei Jahre lädt die Bundesstiftung Baukultur zum „Konvent der Baukultur“. Am Sitz der Stiftung in Potsdam trafen sich am 6. und 7. November 2018 „Baukulturenthusiasten“ aus der ganzen Republik. Dort findet man sie: die Aktivisten, die die Stiftung auf den Weg brachten, jene, die von Amts wegen mit Baukultur befasst sind, und all die vielen unerschrocken ehrenamtlich Engagierten.

Der Konvent gilt als zentrales Forum der Meinungsbildung der Bundesstiftung Baukultur. Man sei zum Arbeiten zusammengekommen, so Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. Neben den mehr als 200 berufenen Mitgliedern des Konvents waren bei diesem öffentlichen Kongress alle zum Netzwerken, zum Austausch und zum Diskutieren aufgerufen.

Dafür hat sich das gewählte Veranstaltungsformat bewährt. Auch der diesjährige Konvent startete am Dienstag mit einem „Basislager der Baukultur“. In fünf offenen Foren konnte sich jedermann einbringen, von den Erfahrungen anderer lernen und gemeinsam Ziele formulieren. Und so ging der Plan der Stiftung auf, sie wollte ein aktuelles Stimmungsbild zur Lage der gebauten Umwelt in



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Fabian Schellhorn

Deutschland erhalten. Themen der Foren 2018: ein Planspiel zu Standards im Bestandsumbau, eine Werkstatt zur Baukultur in der Bildung, eine Diskussion zur Reduktion von Flächenverbrauch, das dritte bundesweite Treffen der Gestaltungsbeiräte und ein Netzwerktreffen von Baukulturinitiativen.

Viele Gespräche der Konvent-Teilnehmer am Mittwochmorgen, an dem der Baukulturbericht 2018/19 „Erbe – Bestand – Zukunft“ der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, drehten sich um die Rede des Vorabends von Matthias

Sauerbruch. In ihr hatte er sich sehr persönlich mit den Themen des Baukulturberichts auseinandergesetzt und dabei Fragen von „Energie“ und „Heimat“ in den Mittelpunkt gestellt. Seine Analyse der Rolle von Architektur, seiner Arbeit sowie der Veränderung grundsätzlicher Auffassungen in seinem Büro ist – wie auch der Baukulturbericht – auf der Internetseite der Bundesstiftung nachzulesen und ausdrücklich zur Lektüre empfohlen.

➤ [www.bundesstiftung-baukultur.de](http://www.bundesstiftung-baukultur.de)

## Baukulturbericht 2018/19 „Erbe – Bestand – Zukunft“

„Bestand hat Zukunft: eine neue Umbaukultur für nachhaltige Städte und Gemeinden“ ist die Pressemitteilung der Bundesstiftung Baukultur für den Baukulturbericht 2018/19 überschrieben. Die Stiftung greift mit dem Bericht hochaktuelle Themen auf, die ganz eng im Fokus des Europäischen Kulturerbejahres 2018 stehen. Welchen Stellenwert dieser offizielle Statusbericht zur Lage der Baukultur in Deutschland hat, kann man daran ablesen, dass er Mitte Oktober 2018 durch das Bundeskabinett behandelt und mit einer

positiven Stellungnahme an Bundestag und Bundesrat überwiesen wurde.

Den Handlungsempfehlungen gingen mehrere Themenwerkstätten voraus, die unter der Überschrift „Bestandsaufnahme“ am 8. und 9. März 2018 in Dessau-Roßlau stattfanden. Zwei Beispiele aus Sachsen-Anhalt haben Eingang in den Baukulturbericht gefunden: der bemerkenswerte Bahnhof in Sangerhausen (DAB, Ausgabe November, Mantelteil) und die Welt-erbestadt Quedlinburg. □ph



© Bundesstiftung Baukultur, Foto: Stefan Gleede

# Ein Baum (mehr) für Magdeburg

Geschäftsführerin Petra Heise wurde 60

Seit mehr als 20 Jahren gibt es die Aktion „Mein Baum für Magdeburg“. Sie zu unterstützen war die Idee zum 60. Geburtstag der Geschäftsführerin der Architektenkammer Petra Heise von Freunden und Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

Am 16. November 2018 konnte bei strahlendem Wetter eine Winterlinde gepflanzt und somit das Stadtgrün vermehrt werden. Der Baum ist einer von insgesamt 245, die in diesem Jahr von Magdeburgern und ihren Freunden gespendet wurden.

Prominenter Standort: die Magdeburger Rotehorninsel in Sichtweite zur Stadthalle und dem Albinmüllerturm. Prominenter Gast: die Betriebsleiterin des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg Simone Andruscheck (rechts).

□ph



Foto: Architektenkammer

## Termine

Datum	Ort	Veranstaltung/Titel
<b>Gremienarbeit</b>		
3. Dezember 2018	Magdeburg	Sitzung der Fachgruppe Stadtplanung
13. Dezember 2018	Magdeburg	Vorstandssitzung (voraussichtlich)
<b>Fortbildungen</b>		
7. Dezember 2018	Magdeburg	Grundzüge der Objektüberwachung Teil I
14. Dezember 2018	Halle (Saale)	Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung in Planungsbüros
<b>Veranstaltungen</b>		
14. Dezember 2018	Magdeburg	Preisverleihung Schülerwettbewerb „Mein Bauhaus – Meine Moderne“ (voraussichtlich)
bis 14. Dezember 2018	Lutherstadt Wittenberg	Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret
bis 18. Dezember 2018	Lutherstadt Eisleben	Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM 5.0 – konkret
7. Januar 2019	Magdeburg	Neujahrsempfang

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)